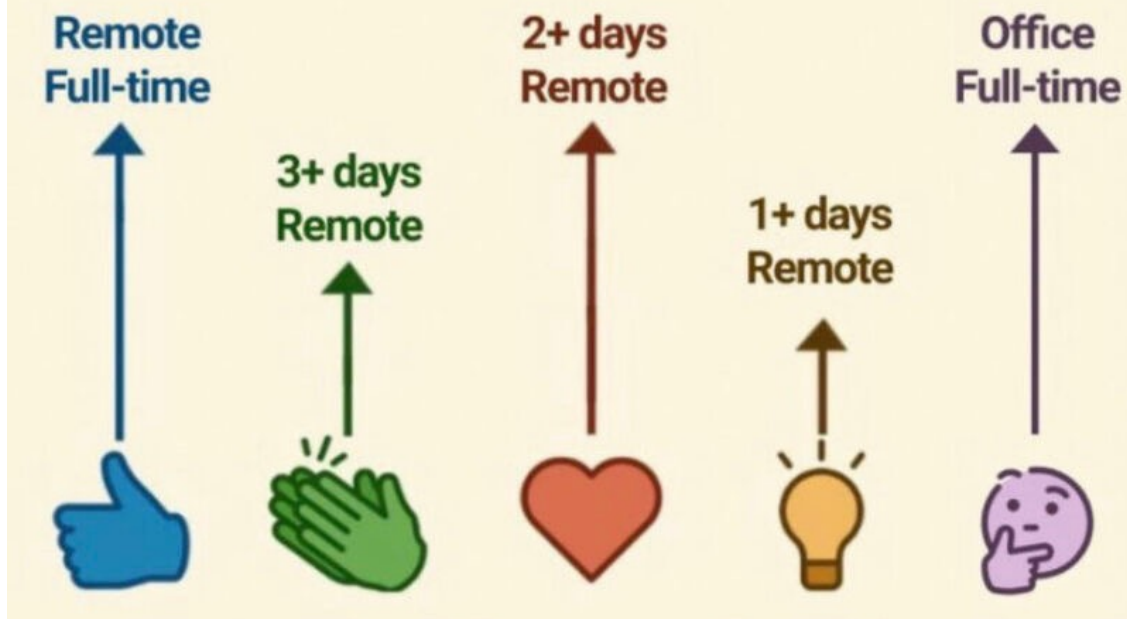


Where do you want to work after Covid?



Die neue Arbeitsnormalität nach Corona: Mehr als Homeoffice!

Menschen sind soziale Wesen und Unternehmen soziale Organisationen. Die meisten von ihnen haben in der Coronakrise eine hohe Adaptionfähigkeit bewiesen. Die große Mehrheit der Unternehmen hat neue Arbeitsweisen wie Homeoffice eingeführt und ist agiler und flexibler geworden. Erste Studien stimmen hoffnungsvoll: Flexibilität in der Arbeitswelt, insbesondere in Bezug auf Remote Work, erhöht die Zufriedenheit der Mitarbeiter sowie die Produktivität der Unternehmen. Für die Beschäftigten ist es ein großer Vorteil, frei entscheiden zu können, von wo sie arbeiten. Auch der strukturelle Wandel der Wirtschaft wird zu mehr Flexibilität bei Arbeitszeiten und -orten führen. Mobiles Arbeiten und Lernen gehören zur neuen Normalität in der Post-Corona-Arbeitswelt. Werden wir künftig arbeiten, wann und wo wir wollen? Wird die Präsenzkultur von einer Performancekultur abgelöst?

80 Prozent der Arbeitszeit außerhalb des Unternehmensortes

Etliche Unternehmen haben Betriebsvereinbarungen zum mobilen Arbeiten geschlossen. Es geht um Mitarbeiterbindung, Attraktivität als Unternehmen und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Zu den Trendsettern gehört auch ebm-papst, das mit knapp 15.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 29 Produktionsstätten in Deutschland (Stammsitz ist Muldingen in Baden-Württemberg), China und den USA sowie 48 Vertriebsstandorten weltweit führend auf dem Gebiet der Ventilatoren und Antriebe ist. In Zukunft können Mitarbeiter 80 Prozent ihrer Arbeitszeit an einem Ort außerhalb des Unternehmens leisten. Die Abstimmung erfolgt individuell, die Mitarbeiter behalten ihren festen Arbeitsplatz im Unternehmen.

Neue Modelle erhöhen das Wachstumspotenzial

Umfragen während der Coronakrise haben gezeigt, dass knapp 60 Prozent der Beschäftigten im Homeoffice genauso produktiv oder sogar produktiver sind als am Arbeitsplatz im Büro, auch weil die Vereinbarkeit von Beruf und Familie besser gelingt. Flexible Arbeitsmodelle erhöhen damit das gesamtwirtschaftliche Wachstumspotenzial. Die Digitalisierung der Tätigkeiten, die nicht am Schreibtisch und im Büro stattfinden, wird künftig wichtiger. Dazu gehört digitale Unterstützung der Arbeitnehmer/innen beispielsweise in Logistik und Produktion. Innovative Technologien wie Augmented-Reality oder der intensive Einsatz von Geräten im Internet of Things führen zur ganzheitlichen Digitalisierung von Geschäftsprozessen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Aus Unternehmen werden vernetzte Teams, die die Selbständigkeit ihrer Mitarbeiter/innen fördern, ihnen maximale Freiräume geben und Neues in agilen Teams ausprobieren. Zu schön, um wahr zu sein? Schön, dass es in immer mehr Unternehmen wahr wird!



re:publik
Institut für Zukunftspolitik

Dr. Daniel Dettling

Gründer und geschäftsführender Gesellschafter

Der Jurist und Politikwissenschaftler studierte nach seinem Zivildienst in Israel Rechts-, Verwaltungs- und Politikwissenschaften sowie Politische Ökonomie an den Universitäten Freiburg, Fribourg (CH), Berlin (2. Staatsexamen) und Potsdam (Promotion). Er ist Herausgeber der edition Zukunftspolitik und Mitgründer der Deutschen Gesellschaft für Politikberatung (degepol). Zahlreiche Veröffentlichungen zu Fragen der Netzdemokratie, Sozial- und Wirtschaftspolitik, Bürgergesellschaft und politischen Kommunikation. Dr. Daniel Dettling ist Kolumnist bei "The European" und Dozent für Kommunikationsmanagement an der SRH in Berlin.